Umfrage

zur Konjunktur im 2. Quartal 2026

IHKKONJUNKTURBERICHT

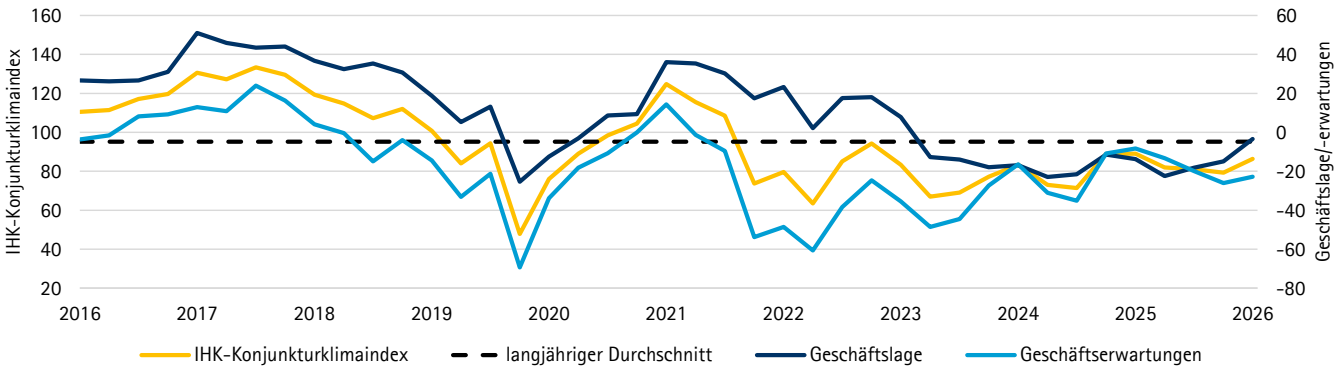
Trippelschritt nach vorn, aber Aufschwung bleibt aus

Zum Ende des zweiten Quartals 2026 hellt sich die Stimmung in der regionalen Wirtschaft leicht auf. Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt gegenüber dem Jahresbeginn von 79,3 auf 86,4 Punkte, bleibt damit aber weiterhin deutlich unter seinem langjährigen Durchschnitt und unterhalb der neutralen Marke von 100 Punkten. Von einer nachhaltigen Erholung kann daher noch keine Rede sein.

Für die Verbesserung des Konjunkturklimas sorgt vor allem die günstigere Bewertung der aktuellen Geschäftslage. Der Lage-Saldo steigt von minus 15 auf minus 3 Punkte und nähert sich damit erstmals seit drei Jahren wieder dem neutralen Bereich an. Auch die Geschäftserwartungen verbessern sich leicht. Mit einem Saldo von minus 23 Punkten bleiben sie jedoch weiterhin deutlich im negativen Bereich. Lediglich sechs Prozent der Unternehmen rechnen in den kommenden Monaten mit besseren Geschäften, während 29 Prozent eine ungünstigere Entwicklung erwarten.

Die wirtschaftliche Unsicherheit schlägt sich weiterhin in den Investitionsplänen nieder. Nur 17 Prozent der Unternehmen planen höhere Investitionen, während 33 Prozent ihre Investitionsausgaben zurückfahren wollen. Positive Impulse kommen dagegen vom Auslandsgeschäft. Die Exporterwartungen haben sich spürbar verbessert und sorgen insbesondere in der Industrie für etwas Rückenwind.

Abbildung 1: Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Der IHK-Konjunkturklimaindikator wird berechnet als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der auf der linken Achse dargestellte Wert, desto besser ist das Konjunkturklima. Die Lage- und Erwartungsindikatoren werden als Saldo aus den gewichteten positiven und negativen Antworten ermittelt. Sie sind auf der rechten Achse dargestellt.

IHK Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Aktuelle Entwicklungen und Risiken im Detail

Unternehmen sehen sich mit einem breiten Risikomix konfrontiert

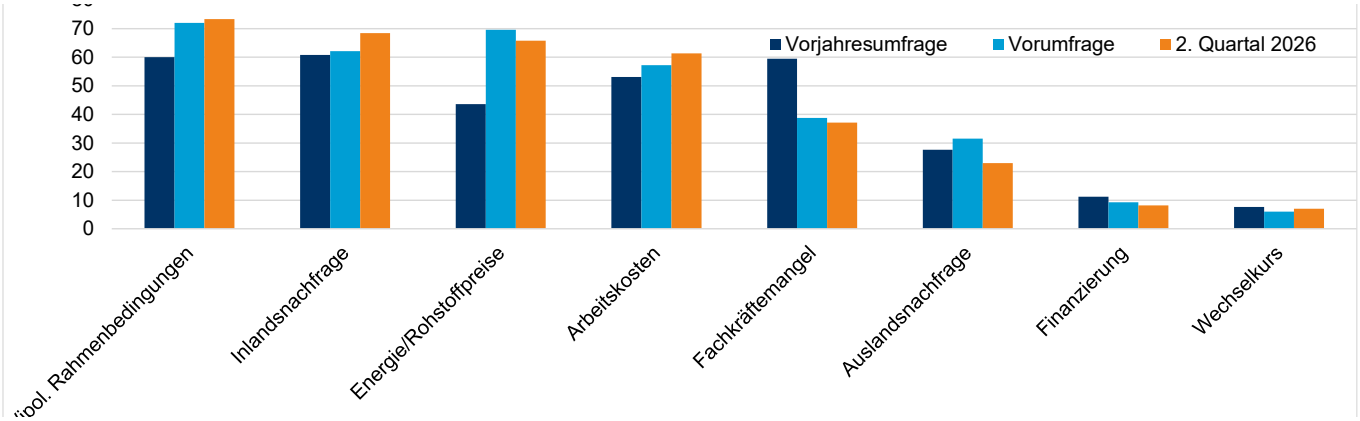
Die Zahl der wahrgenommenen Geschäftsrisiken bleibt auf einem außergewöhnlich hohen Niveau. Von den acht im Rahmen der Konjunkturumfrage abgefragten Risikofaktoren nennen die Unternehmen aktuell durchschnittlich 3,4 Risiken. Damit liegt der Wert zwar leicht unter dem Höchststand aus dem Frühjahr 2026, aber weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 2,8 Nennungen. Die Unternehmen sehen sich damit gleichzeitig mit konjunkturellen, strukturellen und geopolitischen Herausforderungen konfrontiert.

Wirtschaftspolitik, Inlandsnachfrage und Energiepreise prägen die Sorgenlage

Mit 73 Prozent erreichen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen einen neuen Höchstwert und bleiben das am häufigsten genannte Geschäftsrisiko. Viele Unternehmen beklagen weiterhin hohe bürokratische Belastungen, steigende Kosten und fehlende Planungssicherheit. Gleichzeitig bleibt die schwache Inlandsnachfrage ein wesentlicher Belastungsfaktor für die regionale Wirtschaft. Mit 68 Prozent der Nennungen gewinnt dieses Risiko gegenüber dem Vorquartal (62 Prozent) deutlich an Bedeutung.

Hinzu kommen weiterhin hohe Energie- und Rohstoffpreise, die von 66 Prozent der Unternehmen als Risiko genannt werden. Zwar liegt der Wert leicht unter dem Vorquartal (70 Prozent), bewegt sich aber weiterhin deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Folgen des Nahost-Konflikts und die Unsicherheit über die weitere Preisentwicklung wirken damit weiterhin spürbar nach.

Abbildung 2: Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung



Antworten auf die Frage: „Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?" (Mehrfachnennungen möglich)
Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Arbeitskosten gewinnen an Bedeutung, Fachkräftemangel verliert an Dringlichkeit

Mit 61 Prozent erreichen die Arbeitskosten den höchsten Wert seit Ende 2024 und gewinnen gegenüber dem Vorquartal nochmals an Bedeutung (57 Prozent). Neben allgemeinen Lohnsteigerungen belasten insbesondere steigende Sozialversicherungsbeiträge und weitere Personalnebenkosten die Unternehmen.

Demgegenüber verliert der Fachkräftemangel weiter an Bedeutung. Aktuell nennen ihn noch 37 Prozent der Unternehmen als Geschäftsrisiko, nach 39 Prozent im Vorquartal. Damit liegt der Wert deutlich unter den Höchstständen des Jahres 2018. Gelöst ist das Problem damit jedoch nicht. Vielmehr werden Personalengpässe derzeit von anderen Herausforderungen wie der schwachen Nachfrage, den hohen Kostenbelastungen und den wirtschaftspolitischen Unsicherheiten überlagert.

Branchen

Industrie: Auftragseingänge stabilisieren sich, Zurückhaltung bleibt hoch

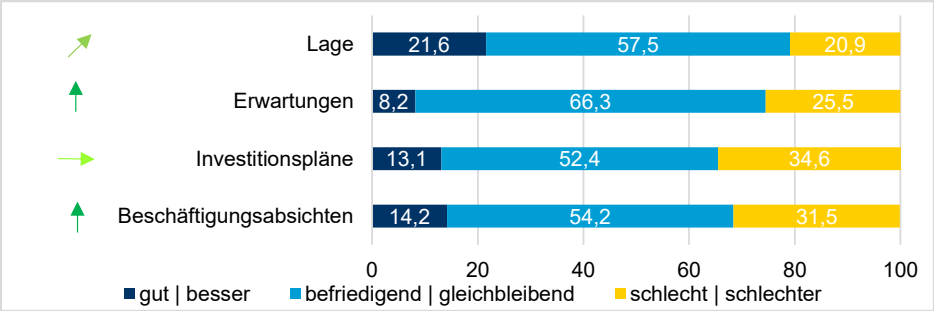
Die Lage in der Industrie hat sich zuletzt spürbar verbessert. Erstmals seit Frühjahr 2023 halten sich positive und negative Lagebewertungen wieder die Waage. Dazu trägt insbesondere bei, dass die Auftragseingänge seit Jahresbeginn per Saldo wieder im positiven Bereich liegen. Auch die verbesserten Exportaussichten sorgen für Rückenwind.

Von einer nachhaltigen Erholung kann jedoch noch nicht gesprochen werden. Die Auftragsbestände werden weiterhin überwiegend als zu niedrig beurteilt, zudem bleiben die Investitions- und Beschäftigungspläne deutlich im negativen Bereich. Auch die amtlichen Umsatzdaten zeichnen noch kein positives Bild: In den ersten vier Monaten des Jahres erzielte die regionale Industrie mit 8,3 Milliarden Euro rund zwei Prozent weniger Umsatz als im Vorjahreszeitraum.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber dem Vorquartal:

- *um mehr als 10 Prozentpunkte*
- *zwischen 5 und 10 Prozentpunkten*
- *zwischen -5 und 5 Prozentpunkten*
- *zwischen -10 und -5 Prozentpunkten*
- *um weniger als 10 Prozentpunkte*

Abbildung 3: Industrie



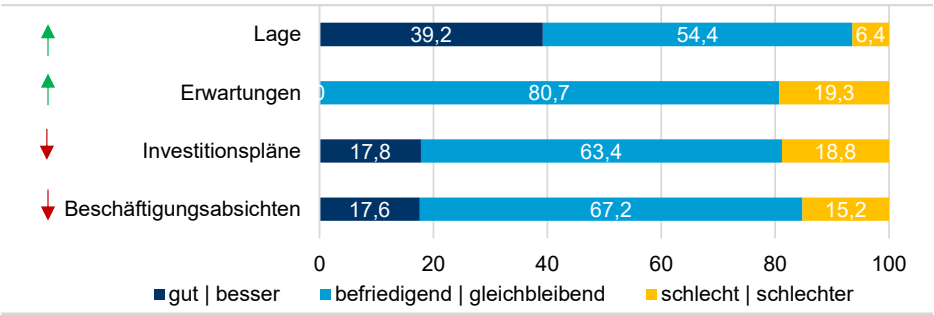
Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Bauwirtschaft: Gute Auslastung, aber verhaltener Blick auf die kommenden Monate

Mit einem positiven Lagesaldo von 33 Punkten erreicht die Bauwirtschaft den besten Wert seit Ende 2021. Dazu tragen unter anderem steigende Auftragseingänge und verhältnismäßig gut gefüllte Auftragsbücher bei: Vier von fünf Unternehmen geben an, dass ihr Auftragsbestand eine Reichweite von mindestens vier Monaten aufweist. Auch die amtliche Umsatzstatistik deutet auf eine leichte Verbesserung hin: Der Branchenumsatz lag in den ersten vier Monaten des Jahres um zwei Prozent über dem Vorjahresniveau.

Beim Blick nach vorn bleibt die Branche jedoch vorsichtig. Per Saldo rechnen 17 Prozent der Unternehmen mit schlechteren Geschäften in den kommenden Monaten. Die Erwartungen bleiben damit hinter der guten aktuellen Geschäftslage zurück und spiegeln die Unsicherheit über die weitere Auftragsentwicklung wider.

Abbildung 4: Bauwirtschaft



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

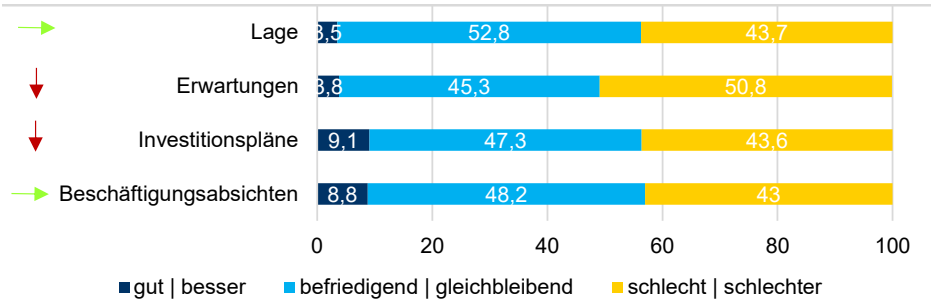
Handel: Schwache Nachfrage bremst weiter

Der Handel bleibt das Sorgenkind der regionalen Wirtschaft. Im Einzelhandel verbessert sich die aktuelle Geschäftslage zwar leicht, mit einem Lagesaldo von -26 Punkten überwiegen die negativen Bewertungen jedoch weiterhin deutlich. Die überwiegende Mehrheit der Einzelhändler berichtet von einer rückläufigen Konsumneigung der Verbraucher. Noch pessimistischer fällt der Blick auf die kommenden Monate aus. Auch im Großhandel bleibt die Lage angespannt. Der Konjunkturklimaindex verändert sich gegenüber dem Vorquartal kaum und liegt bei 58 Punkten. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen werden weiterhin überwiegend negativ bewertet.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber dem Vorquartal:

- *um mehr als 10 Prozentpunkte*
- *zwischen 5 und 10 Prozentpunkten*
- *zwischen -5 und 5 Prozentpunkten*
- *zwischen -10 und -5 Prozentpunkten*
- *um weniger als 10 Prozentpunkte*

Abbildung 5: Handel

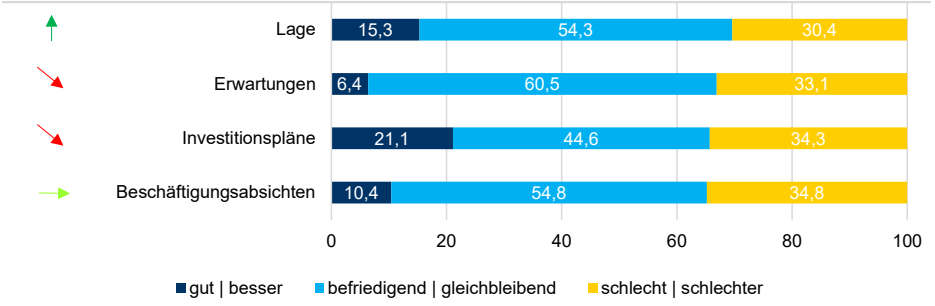


Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Dienstleister: Leichter Aufwärtstrend mit großen Unterschieden

Im Dienstleistungsgewerbe verbessert sich die Stimmung insgesamt. Besonders positiv entwickeln sich die überwiegend unternehmensbezogenen Dienstleister, deren Konjunkturklimaindex mit 108 Punkten wieder im positiven Bereich liegt. Auch das Gastgewerbe legt zu, bleibt mit 90 Punkten jedoch weiterhin unterhalb des neutralen Niveaus. Deutlich schwieriger ist die Lage im Verkehrsgewerbe: Zwar verbessert sich die Stimmung auch hier gegenüber dem Vorquartal, mit einem Konjunkturklimaindex von 73 Punkten bewegt sich die Branche jedoch weiterhin deutlich im negativen Bereich. Belastend wirken insbesondere die deutlich gestiegenen Kraftstoffkosten, von denen die Betriebe im Verkehrssektor besonders betroffen sind.

Abbildung 6: Dienstleistungen



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Ansprechpartner
Christian Weßling | 0541 353-135 | @ wessling@osnabrück.ihk.de

Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter osnabrück.ihk24.de/konjunktur